

Zivilisiert den Kapitalismus - Grenzen der Freiheit

Autor: Marion Gräfin Dönhoff, Dr. rer. pol., Redaktorin „Die Zeit“, Hamburg

Verlag: Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, 1997

SIE SIND KEIN LINKER UND SCHON GAR KEIN SYSTEMFEIND, WENN SIE AUS HUMANITÄREN GRÜNDEN DEN KAPITALISMUS IN SEINE SCHRANKEN WEISEN FRAU DÖNHOFF IST LIBERALER, ALS VIELE, DIE SICH IM PARTEIBUCH ALS SOLCHE BEZEICHNEN UND NUR MACHT STATT MARKT ANSTREBEN

Das Streben nach wirtschaftlichem Gewinn reicht offensichtlich nicht aus, um dem demokratischen Leben stets von Neuem die notwendigen moralischen Impulse zu geben. Die Idee des Kapitalismus (profitieren) hat nichts mit der ursprünglichen Idee des Wirtschaftens (Nutzen stiften) gemeinsam, ausser dass in beiden Systemen Geld getauscht wird. Die Zielsetzung des Kapitalismus (Gewinn maximieren) führt zu anderen gesellschaftlichen Resultaten als die ursprüngliche Idee des Wirtschaftens (Nutzen maximieren). Gräfin Dönhoff ruft in ihrem Buch Politikerinnen und Politiker auf, zu handeln, anstatt sich hinter der Politikverdrossenheit der Bürgerinnen und Bürger zu verstecken. Sie plädiert für eine Gesetzgebung, welche auf einem ethischen Konsens basiert, ohne den eine liberale Gesellschaft nicht überlebensfähig ist.

Liberalismus ohne Selbstbeschränkung, Regulierung und Einhalten von ethischen Normen führt weg von der Demokratie, hin zur Diktatur des Kapitals - und diese ist schliesslich nicht besser als die Diktatur des Kommunismus.